

santonige Säure umgewandelt, ebenso verhalten sich alle santonigen Säuren. Mit Hilfe dieses Verfahrens stellt der Verf. lävodisantonige Säure F 250 bis  $250,5^{\circ}$ , racemodisantonige Säure F 243 bis  $244^{\circ}$  und desmotropodisantonige Säure F 254 bis  $255^{\circ}$  dar. Folgende Tabelle enthält das spezifische und moleculare Drehungsvermögen der activen santonigen und disantonigen Säuren.

	Specificsches Drehungs- vermögen	Molecular- gewicht	Moleculares Drehungs- vermögen
Dextrodisantonige Säure . .	+ 85,9	494	+ 424
Dextrosantonige Säure . . .	+ 74,6	248	+ 185
Differenz .	+ 11,3		
Lävodisantonige Säure . . .	— 85,8	494	— 424
Lävosantonige Säure . . . .	— 74,3	248	— 184
Differenz .	— 11,5		
Desmotropodisantonige Säure	— 64,5	494	— 319
Desmotroposantonige Säure .	— 53,3	248	— 132
Differenz .	— 11,2		

Aus der Tabelle ist zu ersehen, dass die Differenz zwischen dem spezifischen Drehungsvermögen einer disantonigen und der zugehörigen santonigen Säure in allen Fällen die gleiche ist, und dass das moleculare Drehungsvermögen der disantonigen Säure mehr als doppelt so gross ist als das der santonigen Säure. *Br.*

E. VAHLEN. Die spezifische Rotation der Cholalsäure, Choleinsäure und Desoxycholsäure. ZS. f. phys. Chem. 21, 253—273, 1895. [Chem. Centralbl. 1896, 1, 257. Ber. d. chem. Ges. 29, Ref. 142, 1896.]

Verf. untersuchte das optische Verhalten einiger im thierischen Körper vorkommenden optischen Substanzen.

Aus Rindergalle dargestellte Cholalsäure wurde in Tetraedern mit einem Molecül Krystallalkohol hergestellt. Die Drehung wurde in alkoholischer Lösung untersucht und im Mittel  $[\alpha]_D = 31,55076$  gefunden, die krystallalkoholfreie Säure zeigte  $[\alpha]_D = 37,0165$ . Cholalsaures Kali besitzt in wässriger Lösung  $[\alpha]_D = 30^{\circ}$  für 1 proc. Lösungen, die Drehung nimmt mit Zunahme der Concentration ab, ebenso cholalsaures Natron, welches  $[\alpha]_D = 28,19$  für 4,945 proc. wässrige Lösung zeigt.